

An die Militärexperten

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 13. Februar 2010, 19:20

Wenn es in der Hauptsache auf ordentlich funktionierende Industriebetriebe und gutausgebildete Ingenieure ankommt, sehe ich weniger Probleme, solide ist unsere Wirtschaft schon. Korland ist kein klassisches Entwicklungsland, sondern das, was passiert wäre, wenn man eines der autoritären Regimes ala Dollfuß oder Franco einfach von den späten dreißiger Jahren ins 21. Jahrhundert fortgesetzt hätte. Mit allen Konsequenzen, die der Verzicht auf weltwirtschaftliche Integration und internationale Vernetzung mit sich gebracht hätte. Der Durchschnittskore hat sicher bisher keine Digitalkamera in den Händen gehalten und in der Schule vielleicht mit dem Rechenschieber anstatt einem Taschenrechner gearbeitet, aber Universitäten, Hochschulen und ein organisiertes Militär sind dennoch vorhanden. Was fehlt, ist vielleicht das Innovationspotential auf ganzer Linie und Industrien, die sich auf dem Weltmarkt behaupten könnten, bei einem kleineren Land ohne Spezialisierung auch nicht verwunderlich.

Daß das ganze Projekt etwas größenwahnsinnig ausfällt und im übertragenen Sinne vom Munde abgespart werden muß, ist auch keine Frage, daß Korland 1954 so eine Maschine nicht hätte entwickeln können sowieso. Die "Lightning" war anscheinend ein Prestigeprojekt und genau das soll dieses Projekt in gewisser Weise auch werden. Die eigene Bevölkerung staunt über das technische Wunderwerk mit grandioser Überschallgeschwindigkeit und phänomenaler Steigrate, den Piloten stehen die Schweißtropfen auf der Stirn und die ausländischen Militärs finden dafür nur ein müdes Lächeln, weil alles unendlich bemüht ist, aber eben doch nicht den Stand der Technik erreicht. Wenn mal eine unsanft runterkommt, weil die Infrastruktur doch nicht so ganz gereicht hat, war es eben Sabotage des Auslandes oder es wird gleich vertuscht.



Aber wie gesagt, ich schlafe noch mal drüber, bevor das Wollen mal wieder unreflektiert siegt.